



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Sportsfreundinnen und Sportsfreunde,

nachdem Sie in der letzten Ausgabe unseres Newsletters die zahlreichen Wettkampfstätten kennengelernt haben, wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe das Olympische/Paralympische Dorf sowie die Medaillen der Paralympics näher bringen und vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr „Der Weg nach Peking“-Team

## Inhalt

### Ausgabe 4/15

- Das Olympische / Paralympische Dorf
- Die Medaillen
- Wussten Sie schon...?

## Das Olympische / Paralympische Dorf

„Wir haben eine Harmonie zwischen dem Bau und der Umwelt verfolgt“, so beschrieb die Sprecherin des verantwortlichen Bauunternehmens die Arbeiten am Olympischen bzw. Paralympischen Dorf auf einer Pressekonferenz in Peking. Zwischen dem 8. und 24. August wird das Dorf bis zu 16.000 SportlerInnen, TrainerInnen und Offizielle der Olympischen Spiele und zwischen dem 06. und 17. September bis zu 7.000 Teilnehmer der Paralympischen Spiele beheimaten.

Das Organisationskomitee der Sommerspiele 2008 hat auf einer 66 Hektar großen Fläche 42 sechs- bis neunstöckige Wohnhäuser errichten lassen. Funktional eingerichtete und vom westlichen Stil geprägte Wohnungen mit Balkon erwarten die Sportler aus aller Welt. In einer Wohneinheit, die über zwei Badezimmer und drei rund 20 Quadratmeter große Zweibettzimmer verfügt, sollen jeweils bis zu sechs Bewohner unterkommen. Um Kontakt zur Heimat zu halten wurde in jedem Zimmer ein eigener Internetanschluss eingerichtet, der die Kommunikation zur Außenwelt ermöglicht. Die Sicherheit der Dorfbewohner, die vor allem durch den „Tibet-Konflikt“ zu einem heiklen Thema geworden ist, soll durch moderne Alarmanlagen, sowie Schließsysteme gewährleistet sein.

Auch das Thema der „grünen“ Spiele (die Umsetzungen des Organisationskomitees haben stets einen umweltbewussten Charakter) setzt sich in dieser riesigen Wohnlandschaft fort. Auf den Dächern der Wohnhäuser sind Solaranlagen installiert, die Strom erzeugen und somit rund 60 Prozent der Elektrizität einsparen sollen. Das warme Wasser für den Waschgang nach getaner Arbeit erhalten die Sportler somit durch diese Großanlage, die sich aus 7.686 Quadratmeter Vakuumröhrenkollektoren zusammensetzt.

Betrieben werden hiermit zusätzlich die Beleuchtungen von Höfen, Straßen und auch Grasflächen. Über die Hälfte des 66 Hektar großen Dorfes bestehen aus Grünflächen und unterstreichen damit nochmals den naturbewussten Charakter des „neuen“ Chinas.

Wenn sich am 17. September die Welt von den Paralympischen Spielen in China verabschiedet und nach und nach alle Sportler, Begleiter und Offizielle die Rückreise in alle Teile der Erde angetreten haben, werden diese riesigen Wohnflächen freistehen und auf dem Immobilienmarkt einen reißenden Absatz finden.

## Die Medaillen

Moderne Wettkampfstätten, luxuriöse Unterkünfte und ein bestens vorbereiteter Gastgeber werden die Teilnehmer der Paralympischen Spiele im September erwarten. Optimale Bedingungen für Höchstleistungen sollten damit gegeben sein. Höchstleistungen werden auch erforderlich sein um sich in der Weltspitze des Sports für Menschen mit Behinderung behaupten zu können und vielleicht eine dieser begehrten kleinen runden Edelmetallscheiben zu ergattern, die jeder Sportler so gern mit zurück in die Heimat bringen würde. Gemeint sind natürlich die Medaillen, die auch für die Paralympischen Spiele in Peking schmuckvoll gestaltet worden sind.

Die Medaillen sind denen der Olympischen Spiele sehr ähnlich und reflektieren die Gerechtigkeit und den gegenseitigen Respekt aller Menschen. Die Medaillen sollen den Slogan „One World one Dream“ symbolisieren.

Das Design der Medaillen für die Paralympischen Spiele wurde durch die alte chinesische Jadekunst inspiriert. Jade zielt zusammen mit dem Emblem der Paralympics die Vorderseite der Medaillen. Die Farbe der Jade schwankt mit der Art der errungenen Auszeichnung, also von Gold über Silber zu Bronze. Die Jadekultur hat in China eine über achttausendjährige Tradition und wird als Stein der Götter geehrt und geschätzt. Noch heute ist Jade in China ein prestigeträchtiges aus den Mineralen Jadeit bzw. Nephrit bestehendes Gestein und stellt somit eine hohe Anerkennung für die Sieger der paralympischen Disziplinen dar.

Nachdem die deutschen Paralympioniken 2004 in Athen insgesamt 19 Gold-, 28 Silber- und 32 Bronzemedailles sammelten, können wir uns auch in diesem Jahr wieder große Hoffnungen machen, dass unsere Sportler eine gehörige Anzahl der stilvollen „Jadescheiben“ mit nach Hause bringen werden.



## Wussten Sie schon...?

... dass die Herkunft des Begriffs „Paralympics“, nicht eindeutig geklärt ist. Es gibt vier verschiedene Entstehungsvarianten:

PARAlysis – OLYMPICS

Zusammensetzung aus den englischen Begriffen für Lähmung und Olympiade,

PARAllel – OLYMPICS

Spiele, die parallel zu Olympischen Spielen ausgetragen werden,

PARA – OLYMPICS

„para“, abgeleitet von der griechischen Silbe für „sich anschließen“,

PARA – OLYMPICS

„para“, abgeleitet von der lateinischen Silbe für „zugehörig, neben“.

... dass China bei den vergangenen Spielen in Athen den Medaillenspiegel am Tag der Abschlussfeier mit 32 Bronze-, 46 Silber- und 63 Goldmedaillen anführte und damit die Nationenwertung gewonnen hat?

... dass zu Beginn der Olympischen Spiele, also in den Jahren 1896 und 1900, nur die beiden Erstplatzierten mit einer Medaille ausgezeichnet wurden? Damals bekam der Erste eine Silbermedaille und der Zweite eine Bronzemedaille. Erst 1904 wurde das Medaillen-Duo durch die Vergabe von Gold für den Gewinner zum Trio.

... dass die einzigen Paralympischen Spiele auf deutschem Boden in Heidelberg stattfanden? Ursprünglich sollten die Paralympics 1972 ebenso wie die Olympischen Spiele in München stattfinden, jedoch ließ München das Olympische Dorf abreißen bzw. umbauen, worauf die Teilnehmer der Paralympics dort nicht untergebracht werden konnten. So sprang Heidelberg als Ausrichter ein.

## Vorschau: „Der Weg nach Peking“ 05/15

### Themen:

∅ Die Sportarten



Über Fragen und Anregungen an die unten angegebene E-Mail-Adresse würden wir uns sehr freuen:

**Kontakt**  
Deutscher  
Behindertensportverband e.V.  
National Paralympic  
Committee Germany  
Markéta Tresnak  
Pressesprecherin  
Friedrich-Alfred-Str. 10  
47055 Duisburg

Tel: +49 (0) 203-7174-194  
Fax: +49 (0) 203-7174-178  
Tresnak@dbs-npc.de  
www.dbs-npc.de

Förderer des Behindertensports